

Dauerregen beeinträchtigt TSV-Jubiläum

Von Martin Lauber

Viel Spaß bis zum Abbruch beim Spiel ohne Grenzen – Kinderzeltcamp fällt ins Wasser



Halten tapfer die Stellung: Die St.-Marien-Konfis Liliane (von links), Leni und Felix hinter der Theke der Cocktailbar. Olaf Schrader (rundes Bild) behält die Übersicht und seine gute Laune. Das Vorstandsmitglied führt unbeschirmt Regie beim Spiel ohne Grenzen. Fotos: Martin Lauber

Isernhagen H.B. Strömender Dauerregen war nicht gerade die schönste Gabe zum 75. Jubiläum des TSV Isernhagen am Wochenende. Der Festakt am Freitagabend fand so vor eher spärlicher Zuschauerkulisse statt. Auch das „Spiel ohne Grenzen“ am Sonnabend wurde vorzeitig abgebrochen, die Hüpfburg blieb ungenutzt. Und das geplante Zeltcamp, zu dem 65 Kinder angemeldet waren, fiel komplett ins sprichwörtliche Wasser. Die Festlaune ließen sich Vorsitzender Sebastian Berndt und seine TSV'er trotzdem nicht vermiesen. Der Vereinschef sprach lieber von „flüssigem Sonnenschein“.

Verwaistes Strandidyll

Sonnabend, 14.30 Uhr, 11 Grad Celsius, es regnet Bindfäden. Die Liegestühle vor der Cocktailbar sind verwaist. „Ipanema geht am besten“, versuchen es Liliane, Leni und Felix mit Galgenhumor. Sie gehören zum Thekenteam, bestehend aus Konfirmanden der St. Mariengemeinde, die gemeinsam mit Diakonin Anika Schneider die sommerliche Strandkulisse mit viel Sand aufwendig inszeniert haben. Allerdings lässt sich bei diesem Wetter besser mit heißen Bratwürstchen Umsatz machen als mit kalten exotischen Drinks. Auch das Glücksrad steht viel zu oft still. Um 15 Uhr werden die zahlreichen gespendeten Preise im Vereinsheim in Sicherheit gebracht.

Olaf Schrader steht im Mittelkreis des Sportplatzes und braucht keinen Regenschirm – mehr. Der Regisseur von „Spiel ohne Grenzen“ ist sowieso nass, selbst die Brillengläser bräuchten einen Scheibenwischer. Dass trotz alledem elf Sechser-Teams angetreten sind und sich den Spaß am Wettbewerb nicht nehmen lassen, das entschädigt das Vorstandsmitglied für alles.

„Sportsrat“ ist am Start

Anja Oldenburg vom Verein Glücksmomente zum Beispiel durchhoppelt in bester Stimmung auf einem Kängeruhball den Slalomparcours. Die Jugendfeuerwehr von H.B. ist beim Zielspritzen ganz in ihrem Element. Als „Sportsrat“ sind die Dorfpolitiker beim Spiel ohne Grenzen ebenfalls ins Rennen gegangen – Parteizugehörigkeit spielt keine Rolle, im Gegenteil: Nur als Team können es CDU-Ortsbürgermeister Simon Müller und SPD-Mann Harald Müller schaffen, Tennisbälle gezielt im Planschbecken zu versenken. Die TSV-Fußballer kicken derweil das Runde ausnahmsweise ins Runde: gegen die Klettoberfläche einer überdimensionierten Dartscheibe. Neuwarmbüchens Ortsbürgermeisterin Vanessa Schenke vom überörtlichen Team des CDU-Gemeindeverbandes holt sich pudelnass ihre Bratwurst ab und sagt: „Hat doch Spaß gemacht.“

Zwölf Spielstationen sind insgesamt aufgebaut – indoor nur die Lichtpunktgewehre. Olaf Schraders Trillerpfeife gibt den Takt vor, wenn die Teams auf dem Sportplatz eine Station weiterrücken sollen. Beim Gummistiefel-Weitwurf fällt vielen Hohenhorstern der 2021 verstorbene legendäre Wirt vom Voltmers Hof ein. Helmut Siebert hatte diese Disziplin einst im Dorf eingeführt. Noch bevor alle Stationen absolviert sind, muss Schrader doch noch wetterbedingt abbrechen. Die meisten Punkte hat das Sextett der TSV-Tennisabteilung gehortet. „Gewonnen haben sie eigentlich alle“, zieht Schrader Bilanz.

Hohe Zuschüsse

Unbeeinträchtigt von der aus TSV-Sicht schlecht getimten Tieffront war auch der Auftakt zum 75-jährigen Bestehen am Vorabend nicht geblieben. Die Band „Mama’s Cookies“ musste bei Regen vor nur kleinem Auditorium spielen. Grund zur Freude bot indes zuvor der Festakt. Denn dieser war zugleich offizielle Abschlussveranstaltung des e.co-Sport-Förderprogramms von der Region Hannover, bei dem der TSV Isernhagen als einer von neun Vereinen kräftig zum Zuge gekommen ist. Der Hohenhorster Klub hat nicht nur für die Umrüstung seiner Flutlichtanlage auf LED 75.000 Euro erhalten, sondern auch eine Finanzspritze zur noch laufenden Sanierung seines Mehrzweckraums. Dank Landes- und Regionssportbund werden von den Umbaukosten in Höhe von 230.000 Euro nur rund 80.000 Euro am Verein hängen bleiben. „Eigentlich sollte alles zum Jubiläum fertig sein“, räumte TSV-Chef Berndt beim Ortstermin mit den offiziellen Gästen ein. Jetzt lautet die Zielmarke: bis zum Winter.